

# FEUER GEFANGEN

**GRANULAT. ADDITIVE. STABILISATOREN. PVC. DIE AUZÄHLUNG DER PRODUKTPALETTE DES UNTERNEHMENS AUF DER WEBSEITE DER FIRMA IKA IN WOLFEN KLINGT NÜCHTERN. IKA, DAS STEHT FÜR INNOVATIVE KUNSTSTOFFAUFBEREITUNG GMBH & Co KG. DAS BEREITS 1994 GEGRÜNDETE UNTERNEHMEN, WELCHES IM AREAL A DES CHEMIEPARKS SEIN STAMMHAUS HAT, TRITT VOR ORT KAUM IN ERSCHEINUNG. GRUND GENUG, EINMAL HINTER DIE KULISSEN ZU SCHAUEN.**

Zum vereinbarten MOLEKÜL-Interview erscheinen CEO Alexander Hofer und CTO Dr. Timo Seibel persönlich. In fröhlicher Stimmung beginnt das Gespräch. Sofort ist klar, dass der Österreicher Hofer und der Franke Seibel sich in Wolfen wohlfühlen. „Die Gegend ist schön, die Bitterfeld-Wolfener könnten viel selbstbewusster mit ihrer Herkunft umgehen. Auch logistisch ist der Standort ideal“, bekennen sie.

Seit Jahren verbinden die Männer gemeinsame Projekte im Management der kunststoffherzeugenden Industrie. Hierhergeführt, so berichten beide, habe sie der branchenweit gute Ruf der IKA und die lange Bekanntschaft mit Fir-

mengründer Dr. Reinhard Beck, der den Betrieb nach seinem Ruhestand in eine vielversprechende Zukunft führen wollte. Gemeinsam mit dem bestehenden Geschäftsführer Thomas Hillen leiten Hofer und Seibel auf Grundlage eines Buy-In Managements die Geschicke der IKA operativ und kümmern sich vor allem um die strategische Ausrichtung und Expansion des Unternehmens. Zunächst waren die Mitarbeiter beunruhigt, als sich Veränderungen in der Eigentümerschaft andeuteten. Zu oft wurden Menschen in dieser Region mit Ängsten um ihren Arbeitsplatz konfrontiert.

Aber Wolfen ist das Herzstück des Unternehmens - und soll es auch bleiben. Hier bieten sich Entwicklungsperspektiven, das wurde den Managern bereits beim ersten Besuch der Produktionsstätte bewusst „Die IKA ist in der Branche ein Begriff. Sie steht für Innovation und Verlässlichkeit. Wir haben sofort Feuer gefangen und das enorme Potenzial des Unternehmens erkannt“, sagt Alexander Hofer, „die IKA soll von Wolfen aus wachsen. Unser Engagement ist auf Langfristigkeit ausgelegt. Diese Absicht haben wir mit zahlreichen Investitionen untermauert.“ Mit diesem Wachstum werden internationale Zukäufe ebenso wie Produktinnovationen und der Aufbau des Teams verbunden sein.

In den Produktionshallen spiegelt man sich in zahlreichen blankpolierten Tanks. Förderstrecken transportieren Pulver und Granulate durch die Produktionslinie. Big Bags mit verschiedenen Endprodukten füllen die Werkshallen und das riesige Lager ist gut gefüllt mit den für die Produktion benötigten Grundstoffen.



Ein riesiger Anlagenpark, der stets weiter entwickelt wird, erwartet einen auf dem Gelände der IKA GmbH & Co. KG.

Ganz bewusst hat man sich gegen „Just In Time Production“ entschieden, also dem Prinzip, die Lagerhaltung auf die Straße zu verlegen. Dieser Ansatz hat sich bewährt, stellt eine Kontinuität der Prozesse und hohe Flexibilität sicher. Das hat sich besonders in der Pandemie bezahlt gemacht, als sich die Lieferketten als belastbar erwiesen und durch die in Wolfen vorhandenen Vorräte der Produktionsprozess jederzeit gesichert war.

**»AUCH UNSERER BELEGSCHAFT GEGENÜBER MÖCHTEN WIR EIN BEKENNTNIS FÜR DEN STANDORT WOLFEN ABGEBEN.«**

CEO Alexander Hofer und  
CTO Dr. Timo Seibel

Die hier hergestellten Granulate sind Additive bei der Erzeugung von Rohren, Spritzgussteilen, Kabeln, Folien, Bodenbelägen und Fensterprofilen. Sie stellen die Verarbeitbarkeit des Primärkunststoffes PVC sicher und verleihen den Endprodukten Eigenschaften, wie Glanz und Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse, Risse oder Brüche. „Wir stellen keine Standardprodukte her, sondern produzieren speziell für den Kunden“, führt Timo Seibel aus. Innovation gehört also zum Tagesgeschäft und stellt sicher, dass die

Produkte ständigen Weiterentwicklungen unterliegen. Möglich wird das durch die Forschungs- und Rezepturenentwicklungsabteilung, in der zum einen Chemiker und zum anderen Produktspezialisten mit langjähriger anwendungstechnischer Erfahrung tätig sind. Diese Gruppe ist neben der Produktion das Epizentrum des Unternehmens. Hier soll weiterhin an zukunftsfähigen Materialzusammensetzungen und Produkteigenschaften getüftelt werden.

„MITARBEITER GESUCHT!“ - in großen Lettern prangt der Aufruf auf einem Banner am Zaun des Betriebsgeländes. „Es ist gar nicht möglich, diese Aussage zu konkretisieren“, erläutern die Gesellschafter, „Verstärkung ist in allen Bereichen notwendig. Das Plakat aber ist sowohl nach innen als nach außen gerichtet. Auch unserer Belegschaft gegenüber möchten wir ein Bekenntnis für den Standort Wolfen abgeben.“ 101 Mitarbeiter zählt der Betrieb derzeit. Und dabei soll es nicht bleiben. „Wir beabsichtigen uns zu vergrößern, internationale Märkte zu erschließen, Investitionen zu tätigen und ein Arbeitgeber zu sein, für den es sich zu arbeiten lohnt“, beschreibt Timo Seibel. →

## »WIR STELLEN KEINE STANDARDPRODUKTE HER, SONDERN PRODUZIEREN SPEZIELL FÜR DEN KUNDEN«



CEO Alexander Hofer und CTO Dr. Timo Seibel der IKA GmbH & Co. KG.

→ „Wir haben ein extrem motiviertes Team in Wolfen vorgefunden. Unsere Entwicklungsziele sind nur mit begeisterungsfähigen Menschen realisierbar. Frische Ideen, Eigeninitiative und Lust auf Herausforderungen sind ideale Voraussetzungen, um Teil des IKA-Teams zu werden,“ ergänzt Alexander Hofer.

So erlebt Lena, 18 Jahre, auszubildend, die IKA

Dem Aufruf am Zaun ist auch die 18jährige Lena gefolgt. Mitten im Abitur steckend, kümmert sie sich schon seit langem sorgfältig um ihre berufliche Zukunft. Auf ihrer Suche nach einem passenden Studienfach nimmt sie die Einladung zum Vorstellungsgespräch als Chance wahr, sich auch von einer betrieblichen Ausbildung ein Bild machen zu können.

Überraschenderweise verbirgt sich hinter der frischen, aber schlichten Fassade der Firma viel internationales Flair. Auslandserfahrung und Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, wenn man beim Wolfener Kunststoffproduzenten arbeiten möchte. Internationale Tochterunternehmen und die starke Präsenz auf den internationalen Märkten sowie weltweite Rohstoffbeschaffung und Kundenbetreuung im In- und Ausland machen das nötig. Lang-

fristig sollen Absatz- und Expansionschancen in Asien und Nordamerika geschaffen werden. Branchenintern ist das bereits bemerkt worden - und so treffen regelmäßig Bewerbungen von interessierten Fachleuten in Wolfen ein. Menschen aus sieben Nationen arbeiten hier derzeit Seite an Seite.

„Arbeit muss Spaß machen und es ist unsere Aufgabe, die Motivation der Mitarbeiter zu erhalten. Dazu wollen wir die Organisationsstruktur an die ständig wachsende Belegschaft anpassen und die Ansprechbarkeit der Vorgesetzten sicherstellen. Wichtig ist es uns auch, unsere Versprechen zu halten“, bekennen sich die Geschäftsführer zu ihrer Vision.

Bei ihrem Vorstellungstermin trifft Lena auf die freundlichen, jungen Mitarbeiterinnen der Personalabteilung. Im Gegensatz zu den nervenaufreibenden Eignungstests, die sie in den letzten Monaten bei diversen Universitäten absolviert hat, verläuft das Gespräch unkompliziert und auf Augenhöhe. Lena überzeugt sofort und ohne Umschweife mündet das



Eine der modernsten Verarbeitungsanlagen auf dem Gelände der IKA.



Luftaufnahme vom Gelände der IKA GmbH & Co. KG von 2014. // Foto: Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG

Vorstellungsgespräch in ein konkretes Angebot: „Du passt zu uns. Wir möchten, dass du Teil unseres Teams wirst und deine Ausbildung bei uns absolvierst.“ Die Abiturientin zögert, denn eigentlich möchte sie gern studieren. Bei der IKA kein Problem: „Wenn du dich weiterentwickeln möchtest, besteht für dich die Möglichkeit, im Anschluss der Ausbildung berufsbegleitend bei uns zu studieren.“

Weiterentwicklungen gab es auch in der Produktionskette mit der Umstellung auf nachhaltigere Ausgangsstoffe. Im Herstellungsprozess wird seit Dezember 2020 komplett auf den Einsatz von Bleivorprodukten verzichtet und die Kapazität bei der Her-

stellung von staubfreien Granulaten wurde 2021 verdoppelt. Seit Februar 2021 werden ausschließlich kalziumbasierte Produkte in den Mischanlagen produziert. Mit dieser Veränderung wird nicht nur dem Prinzip der Nachhaltigkeit Rechnung getragen, auch die Handhabung durch die Mitarbeiter und die Lagerhaltung erfahren dadurch Erleichterungen. Zukunftsfähigkeit und Innovation gehen hier Hand in Hand.

Auch Lena schaut positiv in die Zukunft. Die junge Frau ist so überrascht, wie erfreut von dem verlockenden Ausbildungsangebot und zögert nicht lange. Es geht ihr genauso wie einst Alexander Hofer und Timo Seibel: Sie hat sofort Feuer gefangen. ♻️